

Leitlinien für mehr Klimaschutz im Ausbildungsprogramm des DAV-Bundesverbandes

Das Ausbildungs- und Tourenprogramm im DAV-Bundesverband und in den Sektionen ist der Kern der DAV-Aktivitäten und nimmt daher eine Vorbild- und Modellfunktion ein. Damit die Tourenleiter*innen und Trainer*innen dabei als Multiplikator*innen für eine nachhaltige Mobilität wirken können, erleben sie diese idealerweise auch bei Aus- und Fortbildungen des Bundesverbandes.

Der Ansatz Vermeiden VOR Reduzieren VOR Kompensieren (Klimaschutzstrategie) gilt auch beim DAV-Ausbildungsprogramm. Die größten Stellschrauben, um Emissionen zu reduzieren sind die Wahl des Ausbildungsstandortes und die Wahl des Verkehrsmittels der Teilnehmer*innen und Kursleiter*innen, sowie dessen Auslastung.

Übergeordnete Ziele

- Anreize für eine klimaschonende Anreise der Teilnehmer*innen und Kursleiter*innen schaffen.
- Anreize schaffen, den Wohnort nächsten Ausbildungsstandort zu wählen.
- Eine gemeinsame Anreise der Teilnehmer*innen fördern.
- Austauschmöglichkeiten zur Planung einer gemeinsamen öffentlichen Anreise schaffen.
- Wo möglich die Frequenz der Pflichtfortbildungen verringern und stattdessen längere Fortbildungen anbieten.
- Kursleiter*innen in ihrer Vorbildfunktion unterstützen.

Wahl des Ausbildungsstandortes

Bei der Wahl des Standortes für Ausbildungskurse sind neben der Eignung als Ausbildungsstandort auch Nachhaltigkeitskriterien entscheidend:

- Nachhaltige Unterkünfte wählen (Hütten, nachhaltige Hotels).
- Ausbildungsstandorte in Bergsteigerdörfern bevorzugen.
- Ausbildungsstandorte nach Möglichkeit an den Wohnorten der potenziellen Teilnehmer*innen orientieren.
- Ausbildungsstandorte hinsichtlich der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln auswählen.
- Ausbildungsstandorte bevorzugen, bei denen vor Ort kein PKW benötigt wird.

Wahl des Verkehrsmittels

Die Verkehrsmittelwahl soll in folgender Priorität erfolgen:

1. Öffentliche Verkehrsmittel
2. Anreise in Fahrgemeinschaften

Die Einzelanreise mit Privat-PKW ist möglichst zu vermeiden.

- Keine finanziellen Anreize zur PKW-Einzelanreise setzen.
- Hinweis in Kursrundschriften auf Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, möglichst inkl. Angabe der Zielhaltestelle.
- Bei fehlender öffentlicher Anbindung ggf. Shuttle-Busse oder Sammel-Taxis zur Überbrückung der letzten Meile organisieren.
- Austauschmöglichkeiten zur Planung einer gemeinsamen Anreise schaffen (kurspezifisch oder über allg. zugängliche Plattformen, z.B. alpenvereinaktiv.com).